



# Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung

## – Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten

Dr. Tobias Maier  
Bundesinstitut für Berufsbildung

*Corona-Krise und Berufsausbildung*  
*Proaktives und Präventives Handeln – aber wie?*

Virtuell, 21. September 2020, 14:00-16:00 Uhr

## Betriebliche Berufsausbildung fußt auf dem Marktprinzip

**Vorteil:** Geringe Jugendarbeitslosigkeit, weil Auszubildende (hauptsächlich) in Berufen ausgebildet werden, in welchen die Wirtschaft einen Bedarf für Fachkräfte sieht.

**Nachteil:** Im Krisenfall kann die Kopplung der Ausbildungsverträge an den wirtschaftlichen Bedarf zu einem geringeren Angebot an Ausbildungsplätzen führen

### Fragen in der COVID-19 Krise:

- Führt die Krise zu einem Anstieg unvermittelter Bewerber/innen? (§ 86 BBiG)
- Wie entwickelt sich die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge?



Schulabgänger/innen und Betriebe müssen zueinanderfinden.

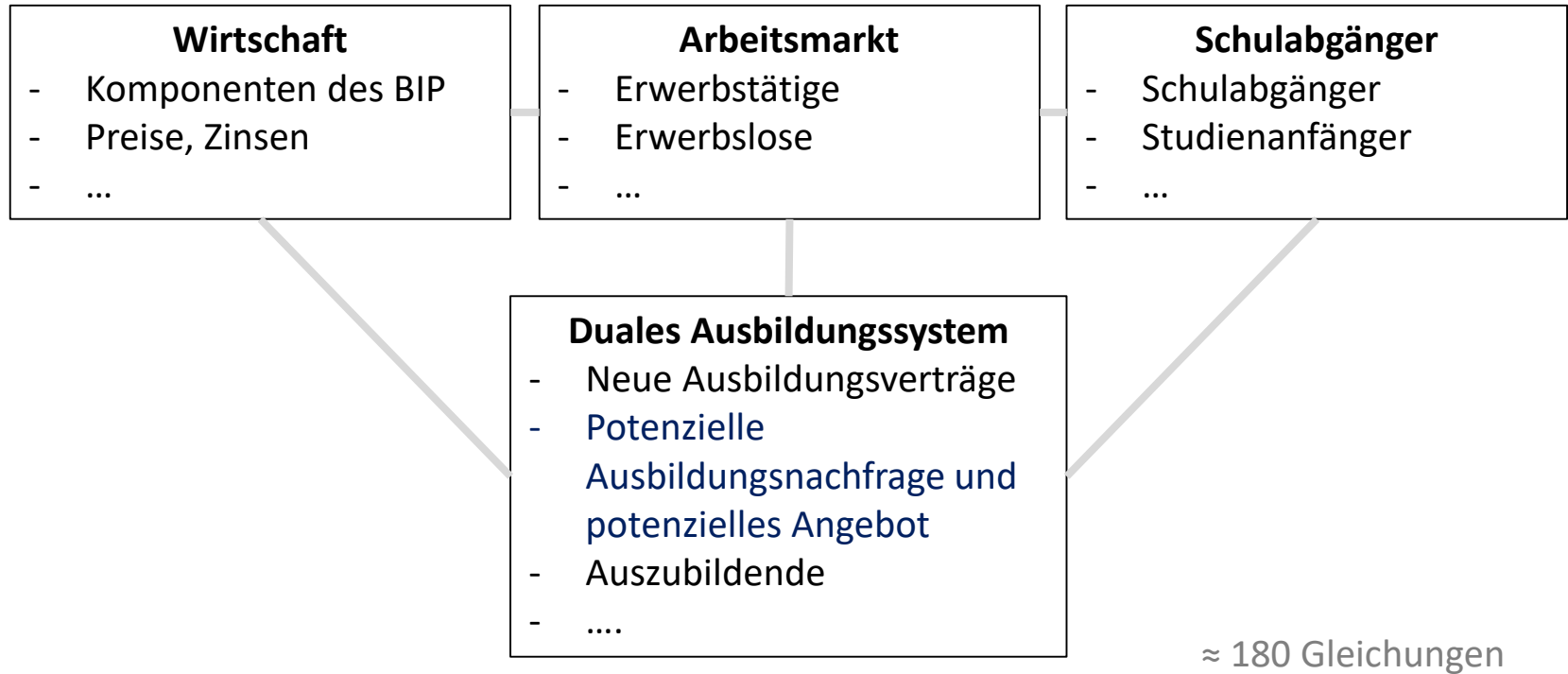
Es müssen deshalb beide Seiten des **Ausbildungsmarktes** betrachtet werden.

## Was lehrt uns die Vergangenheit?

Veränderungen im Angebot und in der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in ökonomischen Krisenjahren (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

Jahr	Reales BIP	Angebote Ausbildungsplätze	Inst. erfasste Nachfrage nach Ausbildungsplätzen	Neue Ausbildungsverträge	Unbesetzte Ausbildungsstellen	Unvermittelte Bewerber (inkl. mit Alternative)	Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen
A	B	C = E + F	D = E + G	E	F	G	H
1975	-1.0	-7.0	5.2	2.6	-45.5	46.5	-1.8
1982	-0.4	1.4	7.3	4.3	-46.5	54.9	3.2
1993	-1.0	-9.1	-3.1	-4.2	-32.3	26.9	3.0
2002	-0.2	-7.6	-5.0	-6.8	-26.6	15.4	1.0
2003	-0.7	-3.0	0.4	-2.6	-17.6	26.6	1.2
2009	-5.7	-8.5	-8.5	-8.4	-9.5	-8.9	-3.9

## Prognose und Simulationsmodell (PROSIMA)



## Szenario-Berechnungen

### Prognose zentraler Indikatoren des Ausbildungsmarktes (30.09.2020)

Reales BIP-Wachstum vgl. zu 2019	Angebote Ausbildungs-plätze	Institutionell erfasste Ausbildungs-nachfrage	Neue Ausbildungs-verträge	Unbesetzte Ausbildungs-stellen	Unvermittelte Bewerber/-innen	Potenzielles Ausbildungs-platzangebot	Potenzielle Ausbildungs-platznachfrage
A	B = D + E	C = D + F	D	E	F	G	H
-5.8 %	524 500	569 100	484 700	38 800	83 400	624 600	882 000
-8.8 %	505 000	562 100	472 900	32 100	89 200	605 400	Unverändert 882 000
-5.8 %	517 500	561 700	479 500	38 000	82 200	617 000	859 000 Zurückgehend
-8.8 %	497 800	555 800	466 800	31 000	88 000	601 000	(wie in 2009) 859 000
<b>2019</b>	578 200	598 800	525 100	53 100	73 700	677 300	901 900

## Welche Branchen sind hauptsächlich betroffen?

### Branchen, mit hoher Kurzarbeit (August) (Quelle: ifo-Institut)

- Gastgewerbe
- Metall-, Elektroindustrie
- Fahrzeugbau
- Maschinenbau
- Textil, Bekleidung, Leder, Holz, Papier, Druckgewerbe
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Großhandel, Kfz-Handel
- Ausbaugewerbe
- Verkehr und Lagerei

### Soziodemografische Merkmale der besonders von der Krise betroffenen Ausbildungsberufe (nach Neuabschlüssen zum 31.12.2018)

Neue Ausbildungsverträge	Frauen (in %)	Ausländer/ innen (in %)	Ohne Haupt- schulab- schluss (in %)	Haupt- schulab- schluss (in %)	Real- schulab- schluss (in %)	(Fach) Abitur (in %)
...besonders von der Krise betroffene Ausbildungsberufe (N=193.320)	35,5	13,8	3,6	29,8	43,1	23,5
...übrige Ausbildungsberufe (N=320.595)	37,6	10,6	2,6	21,5	42,1	33,7

## Wie ist die aktuelle Lage?

- Rückgang an Bewerbern wie erwartet (Prog.: -33 000 bis -44 000)
- Anstieg der unversorgten Bewerber ohne Alternative (Prog.: +8 500 bis +15 500)
- Rückgang gemeldeter Stellen evtl. etwas geringer (Prog.: -54 000 bis -80.000)

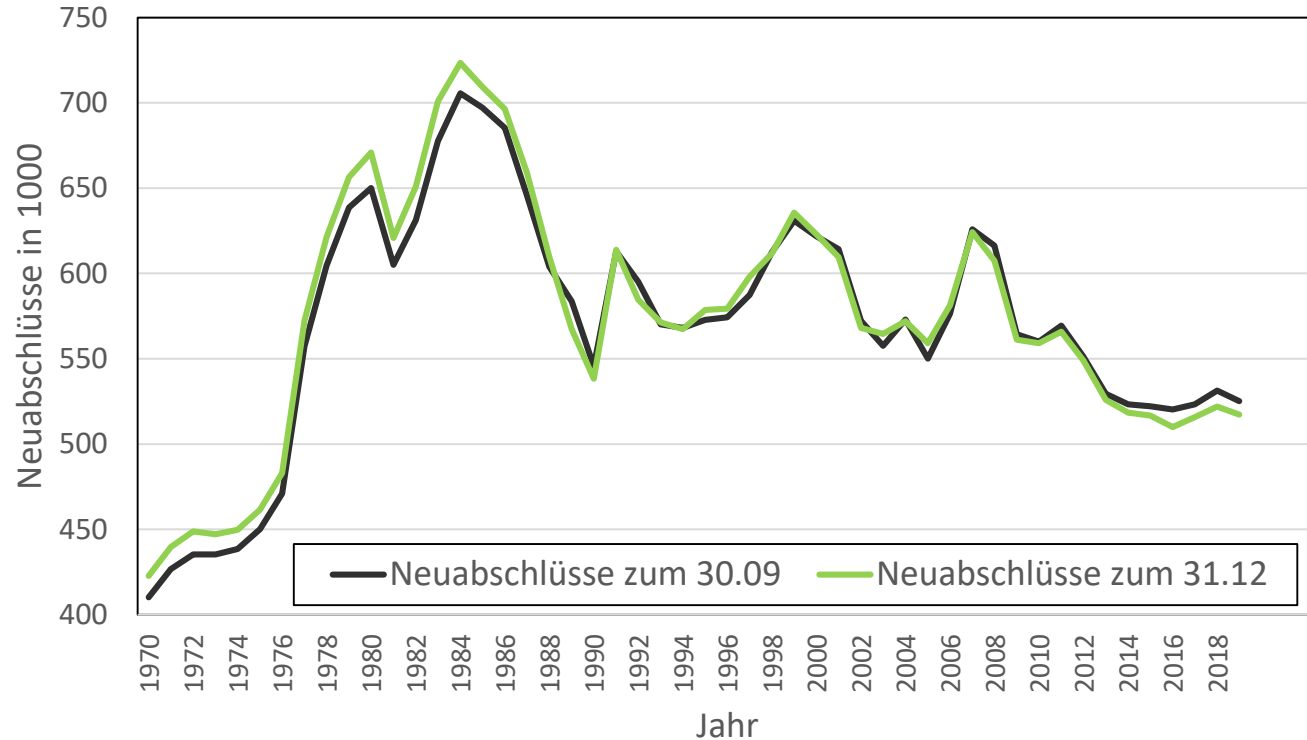
Merkmale	2019 / 2020	Veränderung gegenüber Vorjahr		2018 / 2019	2017 / 2018
		absolut	in %		
	1	2	3	4	5
<b>Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen</b>					
<b>Seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup></b>	<b>457.544</b>	<b>-39.468</b>	<b>-7,9</b>	<b>497.012</b>	<b>520.726</b>
versorgte Bewerber	357.794	-49.044	-12,1	406.838	429.323
einmündende Bewerber	183.374	-35.153	-16,1	218.527	230.099
andere ehemalige Bewerber	132.079	-12.765	-8,8	144.844	150.081
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	42.341	-1.126	-2,6	43.467	49.143
unversorgte Bewerber zum 30.9.	99.750	<b>9.576</b>	10,6	90.174	91.403
<b>Gemeldete Berufsausbildungsstellen</b>					
<b>Seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup></b>	<b>513.704</b>	<b>-42.630</b>	<b>-7,7</b>	<b>556.334</b>	<b>548.080</b>
betriebliche Berufsausbildungsstellen	506.580	-42.342	-7,7	548.922	538.128
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	7.124	-288	-3,9	7.412	9.952
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Monat	153.911	-3.358	-2,1	157.269	148.526
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,12			1,12	1,05
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,54			1,74	1,62

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarkt im August 2020, Deutschland

## Was passiert in der Nachvermittlung?

In **1980er** Jahren:  
Demografiebedingte  
höhere Nachfrage nach  
Ausbildungsplätzen

In **2010er** Jahren:  
Demografiebedingte  
geringere Nachfrage nach  
Ausbildungsplätzen



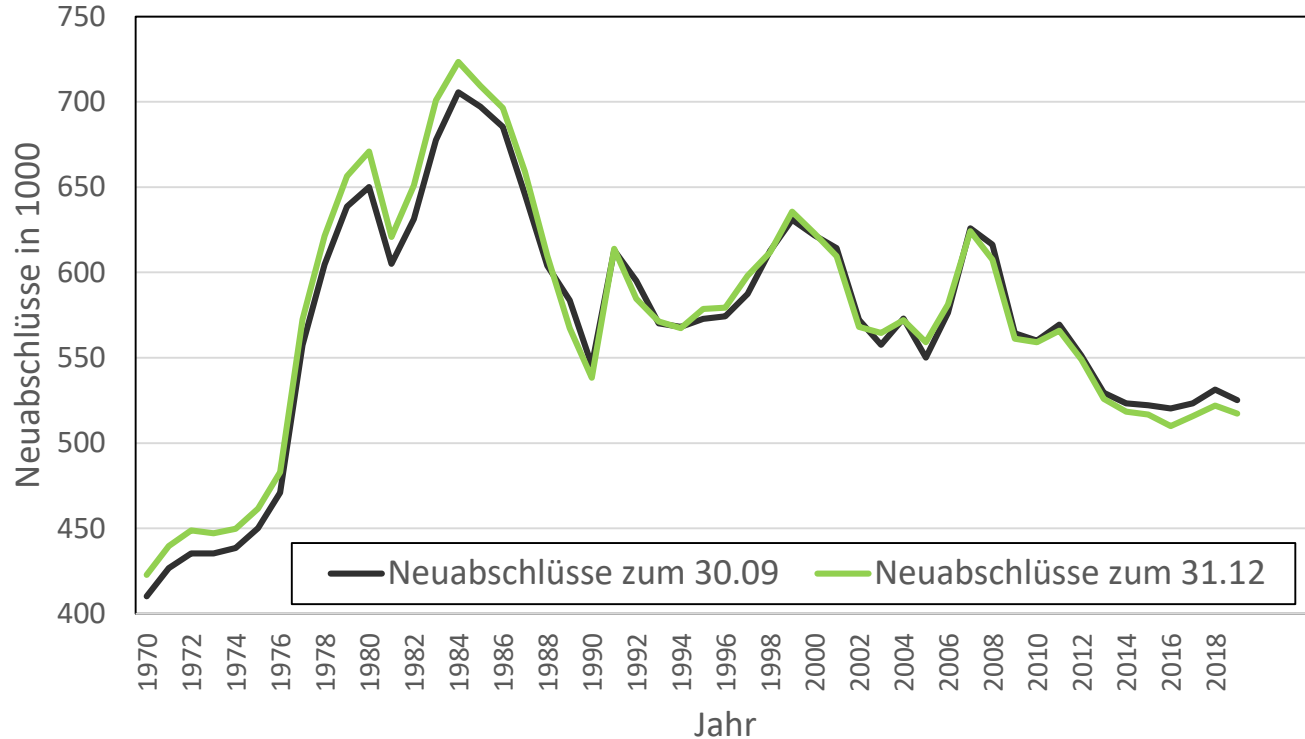


## Was passiert in der Nachvermittlung?

In **1980er** Jahren:  
Demografiebedingte  
höhere Nachfrage nach  
Ausbildungsplätzen

In **2010er** Jahren:  
Demografiebedingte  
geringere Nachfrage nach  
Ausbildungsplätzen

Es kommt auf die  
Ausbildungsplatz-  
nachfrage an



## Was ist zu tun?

### Jetzt (Versorgungsproblematik – unvermittelte Bewerber):

- Die Ausbildungsboni könnten zu einem geringeren Rückgang an betrieblichen Ausbildungsplätzen beigetragen haben
- Die Vermittlungsaktivitäten sollten sich verstärkt mit Jugendlichen ohne Alternative beschäftigten. Hier stehen geeignete Instrumente zur Verfügung, die verstärkt genutzt werden könnten:
  - Einstiegsqualifizierung, Berufseinstiegsbegleitung, Assistierte Ausbildung...

### Perspektivisch (Fachkräftesicherung - Neuabschlüsse):

- Um den langfristigen Fachkräftebedarf zu sichern, müssen auch die (besser qualifizierten) Jugendlichen von dem Nutzen einer betrieblichen Ausbildung überzeugt werden.

**Herzlichen Dank!**

Bei Fragen: [Tobias.maier@bibb.de](mailto:Tobias.maier@bibb.de)

## Wie kann die Attraktivität der betrieblichen Ausbildung gesteigert werden?

- **Abbau vermeintlicher Ungleichwertigkeit** (vgl. Granato u.a. 2018):
  - Umbau von Studierenden- in Bildungswohnheime, die auch Auszubildenden offen stehen.
  - Einführung von Azubi-Tickets für den ÖPN
- **Bessere Aufklärung** (vgl. Schnitzler 2019):
  - Große Spannweite bei der Ausbildungsvergütung sowie bei den Arbeitsmarkt- und Einkommensperspektiven nach Ausbildungsabschluss je nach Beruf
  - Hinweis auf Aufstiegsfortbildungen und Karriereperspektiven
  - Betonung intellektuell-forschender und künstlerisch-sprachlicher Tätigkeitsaspekte (insb. bei Abiturientinnen und Abiturienten)
  - Einbezug des Umfeldes (Elternhaus) in der Berufsorientierung
  - Kontakt zu Jugendlichen mit höheren Bildungsabschlüssen in Ausbildung herstellen (Peer-Effekte)

## Literatur

Granato, Mona; Milde, Bettina; Ulrich, Joachim Gerd: Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt – eine vertiefende Analyse für Nordrhein-Westfalen (FGW-Studie Vorbeugende Sozialpolitik 08). Düsseldorf 2018

Schnitzler, Annalisa (2019): Abi und dann? Was Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zur Aufnahme einer beruflichen Ausbildung bewegt. BWP 1/2019: 15-20

Maier, Tobias (2020): Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung. Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten. Bonn